

„Der Herr tut heute noch Wunder - Stunde um Stunde, Tag für Tag“ – so singt es der christliche Musiker Samuel Harfst in seinem Lied „Das Privileg zu sein“.

In der Arbeit der FeG Auslandshilfe hören wir oft Berichte von Menschen, in deren Leben Gott in problematische Situationen wunderbar eingegriffen hat.

Vor drei Wochen fuhr eine befreundete Hilfsorganisation in die Ukraine. Nach einem Zwischenstopp an der Grenze und mehr als 1000 km Fahrt löste sich plötzlich der Auflieger des LKW und rutschte komplett vom Sattel. Unklar, ob er seit Fahrtbeginn nicht richtig eingerastet war oder an der Grenze eine Manipulation am Fahrzeug stattfand. Wir wissen nur, dass alles in Bruchteilen von Sekunden im Schrittempo geschah und Zugmaschine und Auflieger so glücklich zu stehen kamen, dass die Kabel und Verbindungsschläuche zum Auflieger nicht abrissen. So war der Schaden nur klein und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. Wir erkennen einmal mehr, wie wichtig die Gebete für alle Transporte und Fahrer sind. Gott ist treu, wir dürfen es auch sein.

Von einem anderen Wunder berichtete uns Oxana, die Leiterin von „Uniting for children“ (U4C deutsch: vereint für Kinder) – einer christlichen Organisation in der Ukraine. Oxana war zu Besuch im Zentrallager der FeG Auslandshilfe in Wissenbach und übergab als Geschenk für unsere Unterstützung ein Bild: gemalt von einem Roma-Mädchen, das ohne Beine geboren wurde. Als Roma und ohne Beine fühlte sie sich immer doppelt ausgegrenzt und ohne Hoffnung. Als sie durch die teilnehmenden Liebe von U4C-Mitarbeitern von der Liebe Gottes erfährt, geschieht ein Wunder der Verwandlung in ihr. Sie beginnt zu malen und ihr Bild zeugt von ihrer neuen Hoffnung und Freude an Gott und an seiner Schöpfung, von der sie selbst ein wichtiger Teil ist.

Ein drittes Wunder entwickelte sich über mehrere Jahre. Missionar Rudi Schott, Vorstandsvorsitzender Thomas Schech und ich besuchten im Februar Skopje in Mazedonien. Der Leiter der Union evangelischer Freikirchen, Pavle Kostadinow und seine Frau, luden uns zu sich nach Hause ein. Sie bewirteten uns und Teil dieser schönen Runde war ihr erwachsenes Kind, ein geistig behindertes Mädchen. Das Ehepaar berichtete, wie die Behinderung ihrer Tochter sie in eine Glaubenskrise führte. In Mazedonien wird ein behindertes Kind oft als Stigma empfunden. Sie schämten sich für ihre Tochter und hatten so viele Fragen an Gott: „Haben wir etwas falsch gemacht, ist dies eine Strafe?“ Was für eine Befreiung, ja, ein Wunder, als Gott ihnen zeigte, dass ihre Tochter, so wie sie



ist und sie als Eltern von Gott geliebt sind und Gott durch dieses Kind und sie in diesem Land und dieser Stadt wirken und Zeichen setzen möchte!

Sie haben inzwischen einen Verein gegründet und sind für viele Eltern behinderter Kinder eine Quelle der Ermutigung geworden. Aktuell suchen sie einen gebrauchten 8–9 Sitzer VW-Bus, der „T4–T6“, nach Möglichkeit mit langem Radstand, so dass noch zwei zusammenklappbare Rollstühle im Kofferraumbereich Platz haben. Wir haben ihnen zugesagt, diese Bitte und Anfrage weiterzugeben und sind gespannt, ob Gott – vielleicht sogar durch diesen Infobrief – Menschen erreicht, die hier helfen möchten.

Ein Auflieger, der keinen Schaden anrichtet. Ein Mädchen, dem Gott Hoffnung und Zukunft schenkt. Ein Ehepaar, das ihre Tochter nicht mehr als Bürde, sondern als Segen sieht. Für mich drei Wunder, die bestätigen: JA, „der Herr tut auch heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag!“

In den ersten Monaten meiner Tätigkeit galt es, viele Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten. Der eigentliche Schwerpunkt liegt jedoch im Knüpfen von Beziehungen und Zuhören. Ich durfte in vielen Gesprächen, Kontakten zu in- und ausländischen Partnern und bei Besuchen in Gemeinden Ermutigung und Unterstützung erfahren. Ich freue mich, Anteil daran zu haben, was Gott momentan durch die FeG Auslandshilfe als Teil der Allianzmission tut. Eine herzliche Einladung an dieser Stelle zum **Festival der Allianz-Mission unter dem Leitmotiv „Herzschlag global“**. Vom 23.–25. Mai gibt es im hessischen Ewersbach ein Wochenende voller Inspiration und Gemeinschaft. Ich würde mich freuen, Sie dort am 24. Mai am Stand der FeG Auslandshilfe zu sehen und kennenlernen zu können.

Ich möchte Ihnen für alles Engagement, alles Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung ganz herzlich danken! Gott möchte, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen – gemeinsam dürfen wir ein Teil dieser Mission sein. Ich schließe diesen Brief mit dem Wunsch, dass wir Wunder Gottes Tag für Tag entdecken und feiern dürfen.



Shalom Ihr,
Samuel Pienkny

PS: Die FeG Auslandshilfe ist nun Teil der Allianz-Mission. Wir möchten wissen, wie Sie den Prozess der Integration erlebt haben. Bitte nehmen sie sich drei Minuten Zeit und geben Sie uns Ihr Feedback. Scannen oder klicken Sie dafür einfach den QR-Code. Vielen Dank!



alz.ms/ahumfrage



TRANSPORTPLAN

10.-17.05.25: Sofia, Bulgarien,

Arno Meier, Reinhold Meier

10.-17.05.25, Ploesti, Rumänien,

Mike M. Moshefi, Solo

07.-14.06.25, Chernowitz, Ukraine

Dietrich Ginsberg, Carsten Rink

07.-14.06.25, Chernowitz, Ukraine

Günter Sube, Andreas Schreiber

21.-28.06.25, Prishtina, Kosovo

Martin Eibach, Norbert Meier

04.-13.07.25, Uhljia, Ukraine

Martin Halfmann, Bernd Bremers

05.-12.07.25, Tirana, Albanien

Frank Pickardt, Kim Salzman

Unsere Dienste werden nur möglich mit vielen ehrenamtlichen Fahrern, Helfern und Helferinnen. Sie alle bitten um eure ermutigende Unterstützung im Gebet.

Mehr unter allianzmission.de/auslandshilfe